

Auer Tageblatt

Veröffentlichungen können die Anzeigen und für Anzeigen die Verhältnisse entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluss Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Angabenpreis für Anzeigen aus dem Ausland ist 200 Mark. — Anzeigenpreis für Anzeigen aus dem Inland ist 100 Mark. — Anzeigenpreis für Anzeigen aus dem Ausland ist 200 Mark. — Anzeigenpreis für Anzeigen aus dem Inland ist 100 Mark.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1008.

Nr. 210

Dienstag, den 9. September 1924

19. Jahrgang

Die englisch-französische Schiedsgerichtsformel.

Einstimmige Annahme durch den Völkerbund. — Prüfung von strittigen Fragen durch die Völkerbundkommissionen.

Genf 7. Sept.

Die mit der größten Spannung erwartete von Macdonald und Herriot eingebrachte Resolution hat folgenden Wortlaut:

Die Versammlung nimmt von den Erklärungen der vertretenen Regierungen Kenntnis, in welchen sie mit Genugtuung die Grundlagen einer Verständigung zur Aufrechterhaltung eines engbrünnigen Friedens erblickt.

Um die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen den verschiedenen hier ausgesprochenen Gesichtspunkten weiter bestehen, miteinander zu versöhnen, und wenn dies möglich ist, in möglichst schneller Frist durch den Völkerbund eine internationale Konferenz über die Abrüstungsfrage einberufen zu können, beschließt die Versammlung folgendes:

1. Der dritte Ausschuss wird damit beauftragt, die Dokumente über die Abrüstungsbeschränkungsfrage zu prüfen, vor allem die Bemerkungen der verschiedenen Regierungen über den Plan eines Vertrages zur gegenseitigen Hilfeleistung (Garantiepakt), der infolge der Resolution 14 der dritten Versammlung ausgearbeitet wurde, sowie die anderen seit der Veröffentlichung des Vertragsprojektes vorbereiteten und dem Völkerbundssekretariat übermittelten Pläne. Die dritte Kommission soll ferner die Verpflichtungen prüfen, welche der Völkerbundspakt hinsichtlich der Sicherheitsgarantien enthält, die im Falle eines Schiedsverfahrens oder einer Abrüstungsbeschränkung notwendig werden könnten.

2. Die erste Kommission wird beauftragt, a. die Artikel des Völkerbundsstatutes über die Regelung von Streitigkeiten im Hinblick auf etwaige Abänderungen zu untersuchen, b. zu prüfen, innerhalb welcher Grenzen die Bestimmungen des Art. 16 § 2 der Satzung des internationalen Gerichtshofes zum Zwecke der Erleichterung einer Annahme dieser Klausel präzisiert werden können, und zwar dies alles mit dem Ziel, die Solidarität und die Sicherheit der Völker der Welt zu festigen, indem auf friedlichem Wege alle Streitigkeiten welche zwischen den Staaten entstehen könnten, gelöst werden.

Nach der Verlesung der englisch-französischen Einigungsresolution gab Präsident Nolte bekannt, daß der Annahme dieser Resolution, obgleich sie nicht auf der Tagesordnung steht, keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen, und

erklärte Macdonald das Wort.

Der englische Ministerpräsident erläuterte kurz Wesen und Sinn der Resolution, gab dann einen Überblick über die Debatte zur Sicherheitsfrage, wobei er Leon Bourgeois als Vorkämpfer des Schiedsgerichtswesens feierte und dann Herriot die Versicherung seiner Anerkennung und Freundschaft ausdrückte. Er erklärte mit besonderem Nachdruck, daß die englische Regierung nicht daran denke, ihre Augen vor wirklichen Gefahren zu schließen die Interessen der kleinen Staaten zu verkennen und ihre Garantien zu zerbrechen, aber man dürfe nicht rückwärts gehen, man müsse vorwärts schauen in der Richtung des gemeinsamen englisch-französischen Vorschlags indem einstimmige Annahme dazu beitragen würde, daß der Name dieser Völkerbundsversammlung in goldenen Lettern in der Geschichte der Menschheit erstrahlt.

Herriot

Der hierauf das Wort ergriff bezeichnete die gemeinsame Resolution als die schönste Tat schöner als alle Reden und wies ebenfalls mit berechneten Worten auf die gemeinsame Zusammenarbeit der englischen und fran-

zösischen Ministerpräsidenten hin. Er und Macdonald seien mit dem Gefühl ihrer schweren Verantwortung, diesen Saal nicht zu verlassen, ohne die notwendige Einheit zu vollziehen und das Beispiel zweier Männer zu geben die alles tun um eine für alle annehmbare Verständigung herbeizuführen. Das Ergebnis dieser Bemühungen sei die Resolution, zu der er auch im Namen seiner belgischen und italienischen Freunde die Zustimmung bringe. Es wäre beklagenswert, wenn diese große Debatte nur akademischen Charakter tragen und selbst nicht verwirklicht werden könne, wenn die letzten vier Jahre, in denen man einen Weg zum Frieden suchte vergeblich bleiben sollten. Die Methode, die hier angewandt wurde, war gut. Sie muß zum Erfolg führen. In dem Augenblick, fuhr Herriot fort, in dem er diesen Saal verlässe und zu seinen Regierungsgeschäften zurückkehre, wolle er seine Hoffnung auf das Gelingen des Werkes und seine herzlichste Dankbarkeit allen Mitgliedern der Versammlung ausdrücken in der sicheren Erwartung, daß alle dem großen Ziele des Friedens nähergerückt seien.

Sowohl Macdonald als auch Herriot waren von der Versammlung mit stürmischem Beifall begrüßt worden. Beiden wurden beim Verlassen der Tribüne langanhaltende Ovationen dargebracht. Leon Bourgeois erhob sich von seinem Sitz und zu Macdonald hin, dem er die Hand schüttelte, wobei die Versammlung wieder in Beifall ausbrach. Unter stürmischem Beifall wurde dann die Resolution einstimmig angenommen.

Mit der Annahme der Resolution ist vorläufig die Debatte über die Sicherheitsfrage im Rahmen der Versammlung abgeschlossen, da jetzt die dritte und die erste Kommission das Wort haben.

Macdonald und Herriot sind Sonnabend abend 9.40 Uhr gemeinsam nach Paris abgereist.

Zur Vorgeschichte der heutigen Zusammenkunft der englischen und französischen Delegierten in Genf zur Feststellung einer gemeinschaftlichen Einigungsformel meldet Habas: Die französische Delegation hatte eine sehr kurze Resolution vorbereitet, die sie in der Völkerbundsversammlung einbringen wollte. In dieser Resolution wurden die von Herriot auseinandergesetzten Gesichtspunkte noch einmal konkret zusammengefaßt und ihre Verwirklichung zur weiteren Feststellung an die unabhängige Kommission vorgeschlagen. In der Nacht ließ die britische Delegation dem Führer der französischen Delegation eine Resolution zugehen, in der sie ihrerseits in ausführlicher Form den Grundsatz der britischen Regelung auseinandersetzte. Die britische Regierung betont in dieser Resolution weiter grundsätzlich die Notwendigkeit des obligatorischen Schiedsgerichtshofes und der Entwaflnung, dagegen schweigt sich die Resolution über das Sicherheitsproblem so ziemlich aus. Die Prüfung dieser Resolution durch die französische Delegation hat zu dem Eindruck geführt, daß die britische Note, die in konzilianter Form abgefaßt ist die Grundlage für eine schließliche Vereinbarung zwischen den beiden Delegationen bilden könnte. Unter diesen Umständen ist dann die gemeinschaftliche Zusammenkunft der beiden Delegationen beschlossen worden.

Frankreich und die Kriegsschuldfrage.

Der französische Völkerbundsekretär erhebt Einspruch gegen die amtliche Notifizierung des deutschen Kriegsschuldwiderrufs.

Genf, 8. September. Die Montagspost will erfahren haben, daß der französische Völkerbundsekretär Dr. Marquet, der die französischen Völkerbundsekretäre in London, die er am Montag in Genf traf, über die Kriegsschuldfrage auf das französische Volk und auf die politisch führenden Kreise einen unangenehmen Eindruck machen würde. Die Erklärungen des Völkerbundsekretärs seien zur Kenntnis genommen worden.

Paris, 8. September. Nach Genfer Meldungen soll der Reichskanzler Dr. Brüning auf die Veröffentlichung der Kriegsschuldfrage betreffenden angeforderten Proklamation verzichtet haben, angeblich, weil er sich davon Rechenschaft abliefe, daß die außenpolitische Lage sich komplizieren und Deutschland der Eintritt in den Völkerbund erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden könne.

Kommunistische Krawalle in Greiz.

Ernte Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Landvolk.

Greiz, 8. September. Hier ist es am heutigen Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Volksgenossen gekommen. Auf großen Plätzen war tags zuvor die Nahrungsmittelverwaltung, auf die Marktplatz bezogen worden, um mit dem Gemeindeführer in der Hand die Herrschaft der Arbeiterklasse aufzurichten. Es hatten sich gegen 600 Kommunisten aus ganz Thüringen und der Provinz Sachsen in Greiz versammelt. Als sie, die Internationale singend, mit roten Fahnen durch die Straßen zogen, trat ihnen die Volksgenossen entgegen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, doch behielt die Volksgenossen die Oberhand. Als sich die Kommunisten wieder versammelten, wurde die Landpolizei aus Greiz und Weimar zu Hilfe gerufen. Die Kommunisten sollen eine Anzahl Verletzte zu verzeichnen haben, davon drei, die durch Sanitäter abtransportiert werden mußten. Greiz beruht wieder Ruhe.

Der Weg zum Wirtschaftsfrieden.

Der Abg. Erlesen, dessen Autorität in gewerkschaftlichen und sozialen Fragen weit über die Demokratische Partei hinausreicht, legt sich im „Arbeitgeber“ mit den Vorschlägen zur Erhöhung der deutschen Produktion, namentlich mit der Frage auseinander, ob die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch Abbau der Sozialpolitik, insbesondere durch Veränderung der Arbeitszeit und Herabsetzung der Löhne gesteigert werden kann. Seine Ausführungen legt er in folgenden Sätzen zusammen:

1. Der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und die Leistung der Reparationsverpflichtungen sind weder ganz noch zu erheblichem Teil auf dem Wege der sozialen Reaktion (oder des sozialen Dumpings) zu erreichen. Die Gründe dazu sind außenpolitischer, innenpolitischer, sozialpolitischer und technisch-wirtschaftlicher Natur.

2. Dagegen ist es auf dem Wege technisch-wirtschaftlichen Fortschritts, in Verbindung mit einer Stabilisierung der sozialen Verhältnisse möglich, den Wiederaufbau der Wirtschaft zu sichern und Reparationen zu leisten, soweit die natürlichen Bedingungen des Wirtschaftslebens solche Leistungen überhaupt ermöglichen.

3. Jeder technische Fortschritt, jeder Ausbau der betriebswirtschaftlichen Organisation ist abhängig von der Erweckung und Steigerung der Arbeitsfreude und der daraus erwachsenden gesteigerten Arbeitsleistung. Auch das Wirtschaftsleben ist nicht bloß eine Frage von Zahlen und Massen, sondern auch eine Frage des seelischen Zustandes der Wirtschaftenden.

4. In allen deutschen Unternehmertreffen, mit ganz wenigen Ausnahmen, ist wahrer vaterländischer Geist, wahre nationale Gesinnung auch heute stark genug, um in ehrlicher Gemeinschaftsarbeit mit gleichgesinnten Arbeitnehmern die erwünschten Aufgaben zu lösen. Das Wort Ernst Abbes, Fortschrittliche Unternehmer und fortschrittliche Arbeitnehmer sollen gemeinsam kämpfen gegen rückwärtliche Unternehmer und rückwärtliche Arbeitnehmer, gilt heute mehr als je.

5. Der Abschluß der Londoner Konferenz, die endgültige Annahme des Dawesberichtes, der erste allgemeine Versuch zur Schaffung eines Friedenszustandes in Europa geben die Möglichkeit zu einem auf gemeinsamer Überbereitschaft beruhenden sozial- und wirtschafts-fortschrittlichen Reparationsabkommens zwischen Unternehmer und Arbeitgeber. Wenn beiderseits Männer öffentlichen Vertrauens die Vorarbeit zu solchen Abkommen in die Hand nehmen, wenn sie ohne Kleinlichkeit, ohne Angst ihre Vorschläge machen, dann werden sie von beiden Seiten die übergroße Mehrheit hinter sich haben. Damit würde endlich der Seelenzustand im deutschen Volke geschaffen werden, den wir infolge Verheerung, Versteinerung und Haß allzulange entbehren.

6. Dieses Reparationsabkommen müßte den Weg zur Deutung des Ertrages der deutschen Wirtschaft in den Grundzügen festlegen, hätte den Anteil der beiden Gruppen an den Lasten zu regeln und hätte auch im übrigen die beiderseitigen Rechte und Pflichten zu sichern.

Eine französische Erklärung zur Ruhräumung.

Genf, 8. Sept. Da in Deutschland die Frage der militärischen Räumung der Ruhr und Dortmunds Unruhe erregt hat ein in Genf weilender Vertreter der „Frankf. Bg.“ eine sehr kompetente französische Stelle befragt. Die Antwort lautete:

Herriot ist fest entschlossen, das zu halten, was er mit dem Londoner Schriftwechsel versprochen hat. Die militärische Räumung der Zone von Dortmund wird erfolgen sobald die wirtschaftliche Räumung beendet ist nicht erst nach dem vollendeten Abbau der Reale. Entsprechende Instruktionen sind bereits ausgegeben worden. Die französische Regierung kann nicht dafür garantieren, daß sich bei der Ausführung der Einzelheiten Schwierigkeiten ergeben, die die Angelegenheit verzögern, aber an ihren in London gefaßten Beschlüssen hat sich bis heute nicht das geringste geändert.

Keine Abrüstung ohne Befriedigung von Deutschlands berechtigten Ansprüchen.

London, 8. Sept. Die englischen Sonntagsblätter „Observer“ und „Sunday Times“ beschäftigen sich in ausführlichen Aufsätzen mit den Ergebnissen der Genfer Tagung und insbesondere mit der Möglichkeit eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Die Blätter sind dabei von einer bemerkenswerten Deutlichkeit und Klarheit über den eigentlichen Kern des Völkerbundes. Wesentlich ist ob die allgemeine Zustimmung Deutschlands aber seine gegenwärtigen politischen Grenzen enthält, so schreibt „Observer“. Ob Deutschland nun innerhalb oder außerhalb des Völkerbundes ist; das entwaffnete deutsche Volk wird und kann niemals mit der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Handelsbeziehungen Europas veröhnt werden und es kann nicht, bereitwillig eine unabsehbare Zahl von Besatzungstruppen in einem großen und geliebten Teile seines Vaterlandes, dem Rheinland, einnehmen.